

# Vom Asphalt in die Moderne

**Handball** Willy Glaus hat sowohl in der Anfangszeit als auch beim Bau der heutigen Spielstätte eine wichtige Rolle beim BSV Bern gespielt. Heute feiert der Club sein 60-jähriges Bestehen.

**Reto Pfister**

Als der 20-jährige Willy Glaus 1961 zum BSV Bern stiess, bestand der Verein erst knapp 2 Jahre. Eben waren die Berner Meister geworden, gespielt wurde in der Berner Festhalle, die erste Mannschaft war zugleich die einzige des Clubs. «Es war ein guter Entscheid», sagt Glaus und untertreibt gehörig. Denn es war der Beginn einer Verbindung, die bis heute, fast sechs Jahrzehnte später, anhält. Erst vor kurzem hat er sich aus dem aktiven Geschehen zurückgezogen. Nachdem er beim BSV zum Nationalspieler geworden, insgesamt 21 Jahre Präsident des Vereins gewesen war und einer der treibenden Kräfte beim Bau der Ballsporthalle in Gümligen.

Doch zurück zum Anfang. Als Glaus zum BSV stiess, verdiente mit Handball niemand etwas. Gespielt wurde im Winter in der Halle, im Sommer auf dem Grossfeld auf dem Rasen. «Wir haben unsere Leibchen selbst finanziert und gewaschen, alle Auswärtsreisen selber bezahlt», erinnert sich Glaus. Am mühsamsten sei es gewesen, wenn man im Sommer wiederholt nach St. Gallen habe reisen müssen. Dort waren mehrere Feldhandball-NLA-Teams beheimatet. Und Anpfiff war manchmal am Sonntagmorgen um 10 Uhr. «Wir sind dann in aller Frühe mit mehreren Fahrzeugen aufgebrochen, es gab noch keine durchgehende Autobahn», schildert er, wie in den 60er-Jahren die Anfahrt zu Auswärtsspielen erfolgte. In der Halle wiederum musste man aufpassen, dass man sich nicht verletzte. Denn gespielt wurde damals meist auf blankem Asphalt. «Ich habe mir zum Glück nie mehr als Schürfwunden zugezogen und war nie Zeuge davon, dass jemand eine schwere Blessur davontrug», sagt Glaus. Die Asphaltböden wurden erst 1979 verboten, nachdem der deutsche Weltklassenspieler Joachim Deckarm in Ungarn mit einem Gegenspieler zusammengestossen und als Folge seiner Verletzungen zum Pflegefall geworden war.

## 18 Tore im Mai 1964

Glaus war ein mit einem guten Wurf ausgestatteter Rückraumspieler, der es auch ins Nationalteam schaffte. Im Mai 1964 besiegte er praktisch im Alleingang



Willy Glaus in der Ballsporthalle, deren Realisierung er als Projektleiter vorantrieb. Foto: Andreas Blatter

den TV Suhr. Beim 23:21-Erfolg des BSV Bern im Feldhandball-NLA-Spiel im Aargau erzielte er 18 Tore. Selbst heute, wo meist deutlich mehr Tore fallen, ist ein solcher Wert aussergewöhnlich. Bis 1971 war Glaus in der NLA aktiv und führte den Verein von

1973 bis 1980 ein erstes Mal als Präsident. Danach zog er sich zurück, blieb dem Verein als interessierter Zuschauer verbunden. Er stieg beruflich auf und führte mit seiner Frau das Berner Marionettentheater. Und musste Ende der 90er-Jahre zur Kennt-

nis nehmen, dass der BSV in finanzielle Schieflage geraten war. «Als Bücherexperten tat mir das besonders weh», sagt Glaus. «Man gab mehr Geld aus, als man einnahm.»

Im Jahr 2000 stieg eine neue Crew um Daniel Buser, Daniel

Weber und Daniel Althaus beim BSV ein. Glaus sollte erneut Präsident werden, winkte jedoch erst ab. «Ich war gerade pensioniert worden, ging mit meiner Frau reisen», begründet er seine damalige Absage. 2002 stieg er doch wieder ein, sorgte dafür, dass der Verein stets finanziell solide dastand. Und er erkannte früh, dass der Club eine neue Spielstätte brauchte, wenn er sich die Rückkehr an die nationale Spitze zum Ziel setzen wollte. «Ich war nie ein Nostalgiker, sondern immer ein Mensch, der mit der Zeit gehen wollte», bezeichnet sich Glaus selbst. Und er war stets ein bescheidener Mann, der nie mit grossen Worten in der Öffentlichkeit auffiel. Mit weit über 70 engagierte er sich während zweier Jahre mit dem Pensum eines Vollzeitjobs als Projektleiter für den Bau der Ballsporthalle. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat», sagt er, fast 60 Jahre nach seinem Debüt als Spieler. Als 78-jähriger, jünger wirkender Ehrenpräsident des BSV Bern.

## Eckpunkte der Clubgeschichte

Gegründet am 7. November 1959. – 1960 Aufstieg in die NLA. – Dreifacher Schweizer Meister (1961, 1980, 1985). – Fünffacher Cupfinalist (2004, 2009, 2011, 2015, 2017), alle Endspiele verloren. – 1999 Abstieg in die NLB, 2003 Wiederaufstieg in die NLA. – Spielstätten: Festhalle Bern (1961–1978), Mooshalle Gümligen (1978–2018), Wankdorfhalle Bern (1996–2004), Ballsporthalle Gümligen (seit 2018). – Europacup-Erfolge: Halbfinal Cupsieger-Cup 1976 (Heimspiel gegen Dankersen vor 4500 Zuschauern im Eisstadion Allmend), Halbfinal Challenge Cup 2006, Viertelfinal Cupsieger-Cup 2012. (rpb)



Glaus 1965 als junger Handballer beim Wurf. Foto: zvg

## Das Programm von heute

Heute Samstag feiert der BSV Bern sein 60-jähriges Bestehen. Das Programm im Detail: 8.00 Uhr U-13-Turnier 12.30 Uhr 1. Liga BSV Bern 2 - Visp 14.30 Uhr U-19 Elite BSV Bern - Suhr Aarau 16.30 Uhr U-17 Elite BSV Bern - Suhr Aarau mit Ehrung der Meisterteams und der Aufstiegsmannschaft 2003 19.00 Uhr NLA BSV Bern - Suhr Aarau. In der Pause Legendenparade auf dem Spielfeld Nach dem Spiel (etwa 20.45 Uhr) Autogrammstunde und Gratisrisotto Der Eintritt ist während des ganzen Tages frei. (rpb)

## Wiki befindet sich finanziell auf einem guten Weg

**Eishockey** Wiki-Münsingen hat vom Verband positiven Bescheid erhalten. Die Aaretaler hatten im Sommer die Lizenz für die aktuelle Saison mit Auflagen erhalten und mussten bei einer Zwischenprüfung aufzeigen, ob sie sich auf dem Weg zu genügend Eigenkapital auf dem richtigen Weg befinden. «Die Leute vom Verband waren sehr zufrieden mit den Unterlagen, die wir präsentiert haben», konnte Sportchef Ruedi Wenger nun verkünden. «Wir müssen weiter daran arbeiten, die Anforderungen zu erfüllen, aber Stand jetzt sollte es im nächsten Sommer kein Problem mehr sein, die Lizenz zu erhalten.» Im Februar findet eine zweite Prüfung statt, bei der die Aaretaler erneut über ihre finanziellen Verhältnisse Auskunft geben müssen.

Besetzt werden konnte inzwischen die vakante Position des Finanzchefs, die zuvor vom Anfang November zurückgetretenen Präsidenten Rolf Ryter ebenfalls eingenommen worden war. Der Treuhänder Peter Wymann ist neu für die Finanzen von Wiki verantwortlich. (rpb)

## Lehmann verpasst Qualifikation für Olympische Spiele

**Klettern** Nach der verpatzten WM hat Sascha Lehmann auch die zweite Chance für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio nicht genutzt. Der Burgdorfer startete am Qualifikationsevent in Toulouse als einer der 22 besten Athleten des Kombinationsrankings. Nur die Top 6 sichern sich ein Ticket für Japan. Lehmann musste sich mit Rang 15 begnügen. In seiner Paradedisziplin Lead konnte er als Vierter die Erwartungen erfüllen, im Bouldern (19.) und im Speed (18.) nicht. «Die Enttäuschung, den angestrebten Olympiaplatz nicht erreicht zu haben, ist im Moment sehr gross», gestand Lehmann nach dem Wettkampf. Nachdem sich bereits sieben Athleten an den Weltmeisterschaften im August qualifiziert haben und nach Toulouse sechs weitere Plätze vergeben sein werden, kann sich Lehmann sein Ticket nur noch über die Europameisterschaften sichern. Er müsste im Frühling in Moskau die Kombination gewinnen.

Damit ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass nur Petra Klingler die Schweiz an der Olympiapremiere vertreten wird. (red/pbt)

ANZEIGE

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)



rega